

Ergebnisdokumentation

Themenworkshop „Tourismus“

14. Oktober 2022, 14:00 – 17:00 Uhr

Nationalparkzentrum Ruhestein, Raum Bärenstein, Ruhestein 1, 72270 Baiersbronn

Ablauf

Wann	Was
14:00	Begrüßung und Einführung in den Workshop
14:10	Impulsvorträge zum Thema „Tourismus“ anschließend Rückfragen der Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> • Impuls 1: Tourismuskonzept Nationalpark und Nationalparkregion Schwarzwald • Impuls 2: Zusammenarbeit mit dem Nationalpark: Nationalpark-Partner
15:10	Pause
15:25	World-Café: Diskussion des Themas Arbeit in Kleingruppen Tisch 1: Strukturen der Zusammenarbeit Tisch 2: Kommunikation der Rahmenbedingungen Tisch 3: Offene Runde – Weitere Ideen zum Thema „Tourismus“
16:30	Vorstellung der Anregungen aus den Kleingruppen
17:00	<i>Ende des Themenworkshops</i>

Rückfragen/Anregungen der Teilnehmenden zu den Impulsvorträgen

Rückfragen Impulsvortrag 1: Tourismuskonzept Nationalpark und Nationalparkregion Schwarzwald

- Wie ist der aktuelle Stand im Zertifizierungsprozess als nachhaltiges Reiseziel?
 - Diese Woche war das externe Audit, bei dem die Prüfer sehr positive Rückmeldungen gegeben haben. Momentan darf aber offiziell noch nichts kommuniziert werden. Es ist geplant, bis zur CMT Urlaubsmesse den Zertifizierungsprozess abzuschließen.
- Wie können wir es schaffen, dass alle Gemeinden der NLP-Region bei der Konus-Gästekarte teilnehmen?
 - Daran wird gearbeitet. Es gestaltet sich aber schwierig, weil es dabei v. a. um die Finanzierung geht.
- Einerseits ist Tourismus ein „technisches“ Thema, andererseits geht es um das Erlebnis und um Emotionen. Wie kann das „Technische“ reduziert werden? Wird z.B. an einer integrierten Tourismusregion gearbeitet, um technische Herausforderungen zu minimieren?
 - Um ein integriertes Tourismuskonzept zu erreichen, braucht es eine gemeinsame Haltung und den nötigen politischen Willen. Dazu gehört auch, liebgewonnene Dinge ziehen zu lassen. Zudem braucht es Zeit, weil die Nationalparkregion keine natürlich zusammengehörige Region ist, sondern „technisch“ geschaffen wurde. Diese Integration einer nicht natürlich gesetzten Region ist schwierig, aber der einzige mögliche Weg und wir arbeiten gemeinsam daran.
- Warum ist Baden-Baden nicht Teil der Nationalparkregion Schwarzwald GmbH?
 - Die Nationalparkregion ist in einem guten Austausch mit Baden-Baden und es ist deutlich, dass auch Baden-Baden Interesse an diesem Austausch hat. Bisher war es aber kein Wunsch von Baden-Baden, Gesellschafter der NLP-Region Schwarzwald GmbH zu werden. Die Beteiligung an der GmbH würde auch finanzielle Aufwände mit sich bringen.
 - Hinweis einer Teilnehmerin: Baden-Baden ist nicht als Gesellschafter in der GmbH dabei. Trotzdem gibt es einige gemeinsame Projekte und Interesse an der Zusammenarbeit. Die Stadt Baden-Baden profitiert von der Nationalparkregion und ist diesbezüglich teilweise stark engagiert. Letztendlich muss aber von oberster politischer Stelle der Wille da sein, Teil der Nationalparkregion zu werden.

Rückfragen Impulsvortrag 2: Zusammenarbeit mit dem Nationalpark: Nationalpark-Partner

- Keine Rückfragen

Ergebnisse zum Fragenkomplex 1: Aktuelle Strukturen der Zusammenarbeit von Nationalpark und touristischen Akteuren

Fragestellungen für die Kleingruppenarbeit:

Bewertung der aktuellen Strukturen der Zusammenarbeit der touristischen Akteure und des Nationalparks:

- Woran machen Sie dabei eine gute Zusammenarbeit fest?
- Welche Verbesserungswünsche gibt es?

Anregungen aus dem World-Café:

Merkmale guter Zusammenarbeit

- Gute Kommunikation
- Austausch, gegenseitige Inspiration
- Gute gemeinsame Projekte (Projekt Masterplan Schwarzwaldhochstraße/Infopoints)
- Gutes Zusammenspiel der Akteure
- Die Gäste bekommen von den Strukturen nichts mit
- Schnell und unbürokratisch
- Vertrauen als Grundvoraussetzung für Zusammenarbeit
- Gemeinsam an einem Strang ziehen

Bewertung

- Strukturen sind manchmal undurchsichtig → Wo passiert was?
- Tourismus sollte höheren Stellenwert bei Nationalparkverwaltung spielen → Ausbau der Struktur
- Unklarheit bei der Unterscheidung Nationalpark vs. Nationalparkregion → Soll diese Unterscheidung von den Gästen wahrgenommen werden?
- Insgesamt gutes Angebot
- Bewertung der Strukturen: gut → sehr gut, Kontinuität ist wichtig

Vorschläge

- Subsidiaritätsprinzip
 - Lokale Akteure können selbst entscheiden, welche touristischen Angebote sie machen möchten
 - Angebotsgestaltung muss durch die lokalen Akteure vor Ort möglich sein → höhere Überzeugung
- Die Nationalparkregion wurde für Synergieeffekte gegründet. Die Randgebiete sollten einbezogen werden
- Ausbau von Kooperationsprojekten (Wildgehege an Alexanderschanze, Aussichtsturm)
- Möglichkeit zur Buchung von Touren im NLP in den Unterkünften
- Gebündelte Bereitstellung von Materialien für Gastgeber:innen → klare Ansprechpartner:innen im NLP bereitstellen
- Klarere Kommunikation bezüglich der Unterschiede von Nationalpark und Nationalparkregion für die Gäste
- Schnelle und unbürokratische Kommunikation und Arbeitsabläufe → Pragmatismus (Presseanfragen, Führungen müssen derzeit mit großem Vorlauf beantragt werden)

- Veranstaltungsangebot für Gäste ohne Voranmeldung bereitstellen → Spontaneität ermöglichen, Flexibilität

Sonstige Anregungen & Hinweise

- Menschen auch als Mehrwert für Nationalpark sehen → sie sind Multiplikator:innen für den Naturschutz
- Hürden für FeWo-Besitzer bei Eintritt in die Nationalparkregion senken

Ergebnisse zum Fragenkomplex 2: Mittel und Instrumente zur Kommunikation des NLPs (Ziele, Angebote, Aufgaben)

Fragestellungen für die Kleingruppenarbeit:

Mit seinem Schutzauftrag hat der Nationalpark in seiner touristischen Arbeit besondere Rahmenbedingungen. Was brauchen die Multiplikatoren, um die Aufgaben, Ziele und Angebote des Nationalparks nach Außen (z. B. an Gäste, touristische Akteure oder Partner) gut kommunizieren zu können?

Anregungen aus dem World-Café:

Tourismus im Nationalpark als Gewinn verstehen

- Im NLP eine Willkommenskultur leben statt der Durchsetzung von Verboten
- Den Nationalpark auch als touristisches Angebot verstehen
- Der NLP sollte keine Angst vor Tourismus haben

Information und Aufklärung

- Niedrigschwellige Informationen bereitstellen
- Infos der Bevölkerung zugänglicher machen
- Infopfade einrichten
- Infoschilder an Eingängen des NLP aufstellen
- Verschiedene Videoclips zur Information der Besucher:innen als Links im NLP bereitstellen
- Spielerisches Lernen/Erlebnispfad mit QR-Codes (Voraussetzung: Netzabdeckung)
- Einfach zugängliche Infos an Berührungspunkten bereitstellen z.B. über QR-Codes
- Anschauliches und intuitives Material das hilft zu erklären, was der Nationalpark ist, besonders auch für internationale Gäste (auch im Nationalparkzentrum)
- Internationale Gäste: Fremdsprachen bei den Informationen zum NLP sowie den Angeboten berücksichtigen

Öffnung der Führungen

- Buchung von Führungen ohne Vorlauf und ohne Reservierung bereitstellen
- Spontaneität
- Ständige, regelmäßig wiederkehrende Angebote schaffen („jeden Samstag um 12 Uhr...“)

Schulungen

- Touristische Schulungen für Nationalpark-Mitarbeiter
- Schulungen der verschiedenen Multiplikatoren / Akteure zum Nationalpark anbieten, z. B. mit den Rangern

Sonstige Anregungen & Hinweise

- Emotionalität vs. Rationalität: Die Tourist:innen kommen mit einer persönlichen, emotionalen Vorstellung in den NLP und die Region (unberührte Natur, Schwarzwälder Schinken, Kirschwasser, Entschleunigung etc.). Die Präsentation des Nationalparks ist wissenschaftlich-rational und passt deshalb nicht so gut zu den Vorstellungen der Gäste.
- Foto- und Videomaterial für die Kommunikation bereitstellen

- Konkrete Erlebnisangebote für die überregionale Kommunikation schaffen
- Rangerbesuche in den Partnerhotels organisieren
 - Die Hotels müssen dafür sorgen, dass genügend Personen an den Besuchen der Ranger teilnehmen
- Wildnis als Alleinstellungsmerkmal verstehen
- Für Multiplikatoren → erlebnisorientiertes Verstehen in beide Richtungen
- Bessere Kommunikation mit dem Schwarzwaldverein → Besserer Austausch
- QR-Code zum NLP für die Homepages der Hotels und Gaststätten bereitstellen
- Zielgruppenspezifische Informationen anbieten und Strukturen schaffen → für Familien, Kurzbesucher:innen, langfristige Gäste, Sportler:innen etc.

Ergebnisse zum Fragenkomplex 3: Offene Runde

Fragestellungen für die Kleingruppenarbeit:

Welche Anregungen und Ideen zum Tourismus im NLP (und/oder NLP-Region haben) haben Sie sonst noch?

Anregungen aus dem World-Café:

Nationalparkzentrum

- Das Nationalparkzentrum als eine gute Alternative zu Outdoor-Tätigkeiten während „Schlechtwetter Monaten“/Herbst verstehen
- Schließung des Nationalparkzentrums im November geeignet?
 - Nur Ausstellung schließen, aber Toiletten offenlassen
- Nicht einladend, Menschen trauen sich nicht hinein
- Gastronomie
 - Gute regionale Gastronomie
 - Mitarbeiter des Nationalparkzentrums sollten dort essen, um für eine Grundauslastung zu sorgen
 - Staatliche Förderung nötig
 - Nicht zu viele Regeln
 - Regiomat/Getränkeautomat als Übergangslösung

Kulturelle Angebote schaffen

- Thema „Kunst und (Schönheit der) Natur“
- „Land Art“
- Fest(ival) im Wald
- um „schwache Monate“ zu überbrücken

Voluntourismus

- Erlebnisangebot um positives Verhalten zu fördern, z.B. Wegepflege, Ranger begleiten
- Tourismuspartner bieten Unterbringung etc. an und der Nationalpark das Angebot → starke Zusammenarbeit nötig
- Naturpark Südschwarzwald bietet bereits Voluntourismus an

Internationale Gäste

- Verstehen Konzept des Nationalparks nur schwer (weil es z.B. keinen Eintritt gibt)
- Konkrete Angebote nötig, wie Nationalparkzentrum oder z.B. ein großes „Eingangstor“ (aber wo?), Fotopunkte
- Mehrsprachigkeit (Englisch, Französisch?) /Piktogramme
- Lage in Europa auf Kartenmaterial verdeutlichen

Wege

- Zugang von Parkplätzen zum Wanderwegenetz schaffen
- Rundwanderwege entwickeln
- Bestandsschutz von Wanderwegen beibehalten
- Reitwege bei Erweiterung des Nationalparks bedenken
- MTB-Trail Netz und Single-Trail Netz (positive Angebote schaffen, um Besucher:innen zu lenken)

Ranger

- Mehr Ranger
- Mehr Mittel vom Land für Ranger

Sonstige Anregungen & Hinweise

- Bessere Schulung der Busfahrer zu Informationen zum ÖPNV (Tickets, Fahrplan, etc.)
- Mehr Autofreiheit und Ruhe schaffen
- Konus in allen Orten der Nationalparkregion bereitstellen
- Anima-Welt/Tierpark am Nationalpark anbinden
- Wildtiere erlebbar machen (nicht eingezäunt?)
- Mehr Spontantität z.B. spontane Führungen
- Wohnmobilstellplatz am Hundseck
- Finanzielle Mittel zur Besucherlenkung und Willkommenskultur bereitstellen